

KAUNERGRAT AGENDA 2025

Strategien - Ziele - Maßnahmen



NATURPARK
KAUNERGRAT
PITZTAL • FLIESS • KAUNERTAL

NATURPARK KAUNERGRAT

Pitztal · Fließ · Kaunertal

■ Die Schutzgebiete der Naturparkregion

--- Naturparkregion Kaunergrat



Vorwort

Der „Kaunergrat“ als Namensgeber und Rückgrat des Naturparks ragt stolz zwischen den beiden tief eingeschnittenen Tälern Pitztal und Kaunertal empor. Er ist Heimat unberührter Natur und einer weitgehend intakten Kulturlandschaft. Der Naturpark Kaunergrat hat sich aus einer regionalen Initiative in den Bezirken Imst und Landeck entwickelt. Der Verein, mit seinen neun Gründungsgemeinden, wurde im Dezember 1998 offiziell begründet. Bereits im Jahr 2003 wurden Teile der Region um den Kaunergrat zum Naturpark erklärt. Seit Gründung des Vereins wurden fünf Schutzgebiete in das Tiroler Schutzgebietsnetzwerk eingebracht. Heute beherbergt der Naturpark eine Schutzgebietsfläche von 240km², was einem Flächenanteil von 40,7% an der Naturparkregion entspricht.

„Der Naturpark Kaunergrat ist eine von der Bevölkerung der neun Mitgliedsgemeinden getragene Entwicklungsrichtung zum Nutzen der Menschen und der Region!“

Die Naturparkarbeit orientiert sich seit seiner Gründung an folgenden Grundsätzen:

- 🐉 Enger und wertschätzender Kontakt und Austausch mit den regionalen Akteuren und Stakeholdern („Netzwerk Kaunergrat“).
- 🐉 Konsequentes Hervorheben der Besonderheiten des Naturparks und seiner Gemeinden und deren Inwertsetzung zur Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung.
- 🐉 Vorbildwirkung durch Engagement: Der Naturparkverein setzt sich aktiv für das Zusammenspiel zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus ein und wirkt als integrative Kraft in der Region.
- 🐉 Der Naturpark sieht sich als regionaler Partner, der Institutionen und Stakeholder mit seinem regionalen Wissen unterstützt. Zudem bildet der Naturpark eine Plattform für den Austausch zwischen der universitären Welt und dem interessierten Laien in Bezug auf naturparkrelevante Themen.

Mit diesem Strategiepapier sollen die Kernaufgaben des Naturparks in den Handlungsfeldern Naturschutz, Umweltbildung, Erholung und Besucherlenkung, Forschung und Regionalentwicklung präzisiert und die Schnittstellen zu den regionalen Akteuren sichtbar gemacht werden.

Alexander Jäger

Bgm. Alexander Jäger
Obmann

Ernst Partl

DI Dr. Ernst Partl
Geschäftsführung

Inhalt

Übersichtskarte	2
Vorwort	3
Struktur und Organisation	6 – 7
Wofür stehen wir?	8 – 9
Unsere Kernaufgaben	10 – 11
Säulen der NP-Arbeit	12
Säule Naturschutz	13 – 19
Landschaftsschutzgebiet Kaunergrat	14 – 15
Ruhegebiet Öztaler Alpen	16
Landschaftsschutzgebiet Riegetal	17
Landschaftsschutzgebiet Arzler Pitzklamm (Natura 2000)	17
Naturschutzgebiet Fließner Sonnenhänge (Natura 2000)	18
Naturschutzgebiet Kauns-Kaunerberg-Faggen	18
Naturdenkmal Piller Moor	19
Säule Umweltbildung	20 – 21
Unser Bildungsnetzwerk	21
Säule Forschung	22 – 23
Säule Erholung und Freizeit	24 – 25
Säule Regionalentwicklung	26 – 33
Kooperationen auf Gemeindeebene	28 – 30
Kooperationen auf Betriebsebene	31 – 32
Mitwirkung bei Initiativen / Öffentlichkeitsarbeit	33
Ressourcen	34
Organigramm	35

IMPRESSUM Herausgeber: Naturpark Kaunergrat
 Konzeption & Gestaltung: WEST Werbeagentur, Landeck · Illustrationen: Claudia Dekassian/WEST
 Fotos: Archiv Naturpark Kaunergrat, Bernhard Auer, Andreas Kirschner, Wolfgang Schranz,
 Toni Vorauer, Daniel Zangerl, Niall Benvie, Bernd Ritschel, Archiv Tirol Werbung,
 TVB Tiroler Oberland, Andreas Schalber, TVB Pitztal, Peter Perktold
 Quellen: Strategische Ausrichtung der ARGE Tiroler Naturparke 2017–2027; Best Practice Beispiele
 Tiroler Naturparke & Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ)



Struktur und Organisation

Der Naturpark Kaunergrat ist ein in der Bevölkerung verankertes und wertgeschätztes Entwicklungsinstrument, mit dessen Unterstützung die Nachhaltigkeitsziele auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene praktisch umgesetzt und so für Mensch und Natur konkret nutzbar gemacht werden.

Der **Naturpark** wird als **Verein geführt** und sein Tätigkeitsbereich erstreckt sich im Besonderen auf die **Betreuung der im Naturpark ausgewiesenen Schutzgebiete** nach dem Tiroler Naturschutzgesetz bzw. der europäischen Richtlinien (**Natura 2000**). Die Arbeit des Vereins basiert auf den fünf definierten Säulen der Tiroler Naturparke: **Naturschutz, Erholung, Regionalentwicklung, Bildung und Forschung.**

Der Verein umfasst folgende stimmberechtigte Mitglieder:
(sie bilden auch den Naturpark-Vorstand)

Naturparkgemeinden aus den Bezirken Landeck und Imst:

Fließ, Faggen, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal; Arzl im Pitztal, Wens, Jerzens, St. Leonhard im Pitztal

das Land Tirol

die Tourismusverbände:

TVB Pitztal, TVB Tiroler Oberland-Kaunertal, TVB Tirol West

Vertreter der Grundbesitzer und Naturkunde





Wofür stehen wir?

Der Naturpark Kaunergrat hat in der Vergangenheit eindrücklich unter Beweis gestellt, dass er einen wichtigen Beitrag für eine positive und nachhaltige Regionalentwicklung leistet. Dabei kommt dem Verein als vernetzende Institution in der Region mittlerweile ein besonders hoher Stellenwert zu.

Er wird als wichtiger Partner bei der **Umsetzung** von **komplexen Vorhaben** gesehen: von der **Projektinitiierung und Projektkoordination** (inkl. Förderungen) bis hin zur **Umsetzung**. Dabei legt der Naturpark großen Wert darauf, mit den **vorhandenen Institutionen** (Gemeinden, Tourismusverbänden)

eng zu **kooperieren** bzw. diese in ihrer **Arbeit zielgerichtet zu unterstützen**. Diese Vorgehensweise vermeidet unnötige Konkurrenzsituationen und ergibt sich auch aus den begrenzten Ressourcen, die der Schutzgebietsverwaltung zur Verfügung stehen.

Die **Fähigkeit zur Kooperation** bzw. die Fähigkeit **Netzwerke** in der Region zu bilden und aufrecht zu erhalten sind ein bestimmender **Indikator** für den **Erfolg unseres Naturparks**. Deshalb versucht der Naturpark Aktivitäten bestehender Initiativen und Organisationen zu berücksichtigen und zu nutzen bzw. durch eigene Beiträge aufzuwerten.

Unsere Kernwerte

- 🦋 **Kommunikation auf Augenhöhe**
- 🦋 **Motivation & Begeisterung für die Region**
- 🦋 **Synergien durch Kooperationen**
- 🦋 **Innovation und ständige Weiterentwicklung**
- 🦋 **Lebendigkeit & Authentizität**



Unsere Kernaufgaben

Die Genese des Naturparks aus der Region heraus („bottom up“) hat es mit sich gebracht, dass das Management im Laufe der Jahre zahlreiche und sehr unterschiedliche Projekte für die Region umgesetzt hat. Der Naturparkverein war und ist auch heute noch Ansprechpartner für unterschiedlichste Fragestellungen – inner-

halb aber auch außerhalb der Schutzgebiete. Angesichts der personellen Ressourcen des Vereins ist es für die positive Weiterentwicklung des Naturparks notwendig, sich auf folgende zentrale Kernaufgaben zu fokussieren (siehe dazu auch das Strategiekonzept der Tiroler Naturparke):

- 🐾 **Naturraummanagement:** Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung der Lebensräume, der Arten und Schutzgebiete; Koordination und Mitwirkung bei der Erstellung und Umsetzung der Pläne.
- 🐾 **Netzwerk- und Schnittstellenfunktion:** Begleitung, Vermittlung und Ausgleich zwischen allen Nutzerinteressen, die den Naturpark betreffen.
- 🐾 **Projektmanagement:** Initiierung, Planung, Betreuung, Organisation und Umsetzung von Projekten zu den fünf Themensäulen Naturschutz, Erholung, Bildung, Regionalentwicklung und Forschung.
- 🐾 **Öffentlichkeitsarbeit:** Bewusstsein bilden, Bevölkerung informieren und sensibilisieren.
- 🐾 **Beratungs-, Auskunfts- und Servicestelle:** Unterstützung, Beratung, Hilfestellung zu Fachthemen und Projekten die den Naturpark betreffen.
- 🐾 **Beobachtungsfunktion:** Beobachtung, Erkundung und Erfassung von Entwicklungen und Aktivitäten, die direkte oder indirekte Auswirkungen auf den Naturpark, die Naturparkregion oder auf die Vereinsziele haben.
- 🐾 **Wissensmanagement:** Sammlung, Aufbereitung, Vermittlung von Wissen und Erfahrungen zum Naturpark („Kompetenzzentrum Kaunergrat“).
- 🐾 **Qualitätsmanagement:** Evaluierung, Monitoring, Qualitätskontrolle von Naturparkaktivitäten; Erarbeitung von Standards, Zielen und Regeln.
- 🐾 **Ideengeber/ Impulsgeber:** Initiierung, Anstoß, Promotion von innovativen und zukunftsorientierten Ideen und Entwicklungen.

Nicht zu den Aufgaben des Naturparkvereins gehören:

- 🐾 **Behördenvertretung:** keine Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben und Rechtsangelegenheiten (Naturpark ist nicht „Kontrolleur“, Sachverständiger, hat keine Parteienstellung).
- 🐾 **Touristisches Marketing:** keine Wahrnehmung von Aufgaben, die im Zuständigkeitsbereich der Tourismusverbände oder -vereine liegen.
- 🐾 **Betreuung und Instandhaltung von Wanderwegen und investiven Besucherinfrastrukturen.**
- 🐾 **Anderwärtige (überregionale) Themen:** Keine aktive Mitarbeit bei Initiativen, die nicht in den Naturparkvorgaben (z. B. Leitbild/Managementplan) ausgewiesen sind bzw. diesen gar widersprechen; keine Behandlung von Initiativen und Entwicklungen, deren Hauptschwerpunkt die Grenzen der Naturparkregion überschreiten. Ausgenommen Projekte die einen wesentlichen Einfluss auf den Naturpark haben oder für diesen von besonderer Bedeutung sind (z.B. Mitarbeit im Netzwerk Natura Raetica, in Biotopverbundprojekten und im Verband der Naturparke Österreich).

Säulen der NP-Arbeit

Das Prädikat „Naturpark“ ist eine Auszeichnung für einen charakteristischen Landschaftsbe- reich, der eine Vielzahl von Tier- und Pflanzen- arten beheimatet, in dem aber auch kulturhis- torischer Reichtum und eine außergewöhnliche Kulturlandschaft gepflegt werden.

Ein Naturpark eignet sich besonders gut für die **Er- holung** in der freien Natur sowie für die **Forschung** und **Vermittlung von Wissen** über die Natur. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die **nachhaltige Regio- nalentwicklung**.

Die Säule „**Naturschutz**“ bildet in Tirol die Basis der Naturparkarbeit. Im Naturpark Kaunergrat be- finden sich 7 nach dem Tiroler Naturschutzgesetz verordnete und betreute Schutzgebiete.



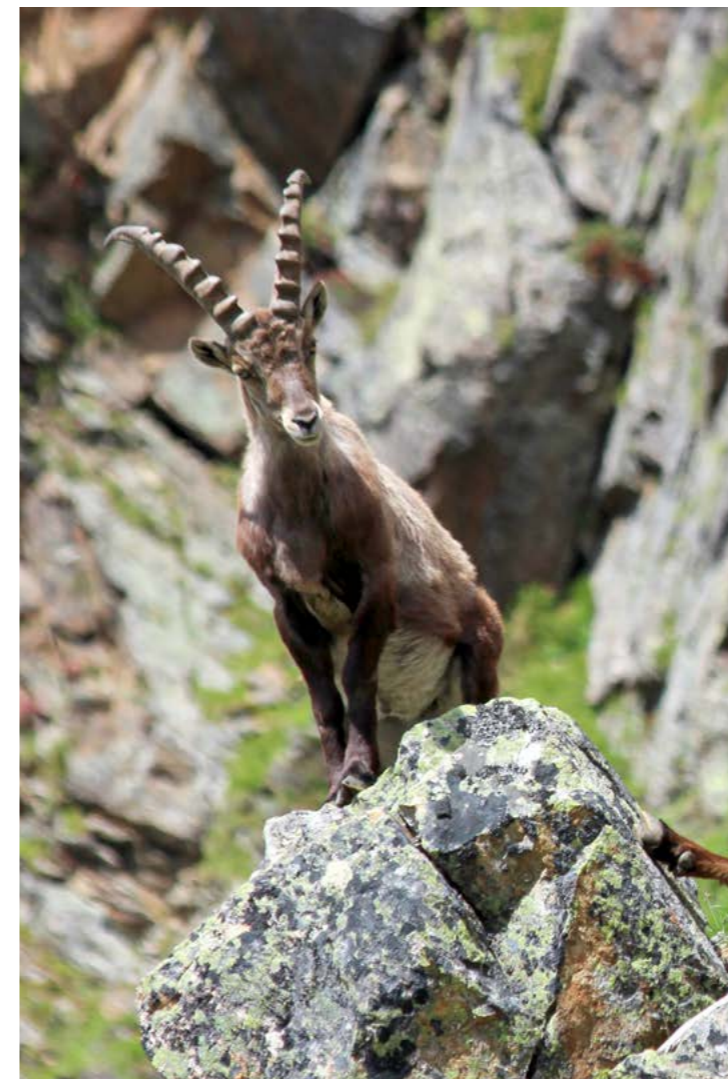
Unsere Schutzgebiete	ha
Landschaftsschutzgebiet Kaunergrat	13.032,20
Ruhegebiet Ötztaler Alpen (Natura 2000, FFH & Vogelschutzrichtlinie)	10.372,10
Landschaftsschutzgebiet Riegetal	413,88
Naturschutzgebiet Fließler Sonnenhänge (Natura 2000)	118,77
Naturschutzgebiet Kauns-Kaunerberg-Faggen	36,65
Landschaftsschutzgebiet Arzler Pitzklamm (Natura 2000 & Naturwaldreservat)	31,26
Naturdenkmal Pillermoor	4,04
Schutzgebietsfläche gesamt	24.008,90

„Generelles Ziel ist es, den Naturraum in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die jahrhunderte- lang geprägte Kulturland- schaft durch nachhaltige Nutzung zu erhalten.“

Säule Naturschutz

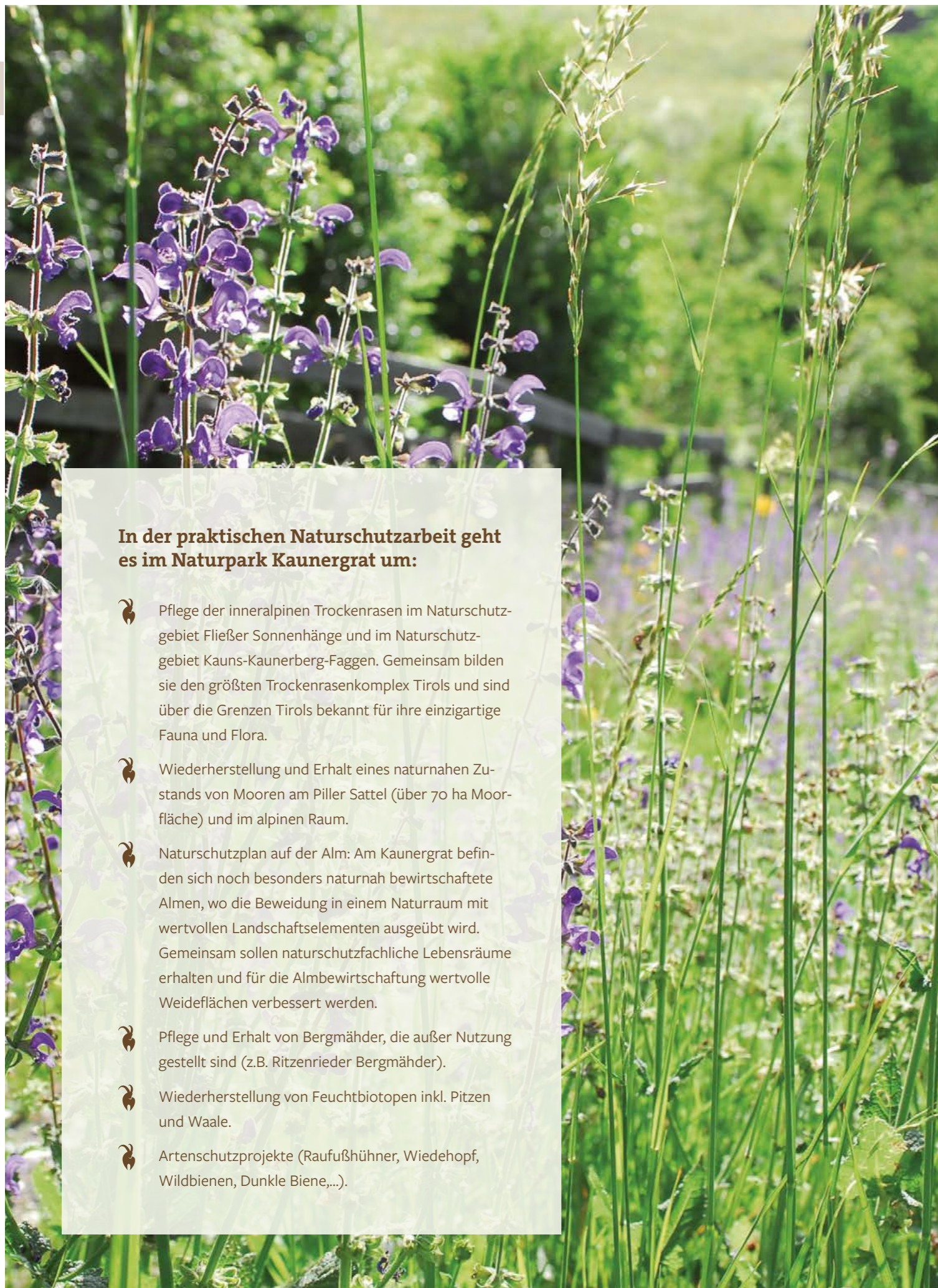
Als Schutzgebietsbetreuer agieren wir im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Diese va- riieren je nach Schutzgebietskategorie. Wäh- rend im Naturschutzgebiet auch die „land- und forstwirtschaftliche Nutzung“ geregelt wird, wird diese in Landschaftsschutzgebie- ten nicht explizit berücksichtigt. Prinzipiell ist uns der Erhalt einer umwelt- und sozial- verträglichen Landnutzung auf möglichst großen Flächen ein zentrales Anliegen, um die Artenvielfalt und die Kleinräumigkeit der alpinen Landschaft langfristig zu sichern.

In der **Schutzgebietsarbeit** wollen wir einen we- sentlichen Beitrag zum **Erhalt des Europäischen Naturerbes** leisten und setzen die internationale Verpflichtung, im Speziellen **Natura 2000**, auf re- gionaler Ebene um. Dabei streben wir eine abge- stimmte Vorgangsweise mit den anderen Tiroler Schutzgebieten an.



Unsere Ziele und Aufgaben in der Schutzgebietsbetreuung:




- 🐿 Betreuung, Koordination und Umsetzung unter- schiedlicher Naturschutz(pflege) pläne, (Alm, Natura 2000, Biotoppflege, ...); Festlegung und Konkretisierung von Naturschutzzielen; Projekt- initiativen und Förderabwicklung; Koordination von naturkundlichen Erhebungen und Monitoring- projekten.
- 🐿 Information der Stakeholder über Naturschutz- maßnahmen und Einbindung der Bevölkerung zur Mitarbeit („Volunteering“)
- 🐿 Professionelle Zusammenarbeit mit Behörden, der Tiroler Bergwacht und weiteren im Gebiet tätigen Naturschutzorganisatoren (NGOs).
- 🐿 Naturkundliche Beratung der Naturparkgemein- den und Tourismusverbände im Bereich Biodiver- sität (inkl. Neophyten) im öffentlichen Raum.
- 🐿 Aufbau eines Naturparkranger-Programms.



In der praktischen Naturschutzarbeit geht es im Naturpark Kaunergrat um:

- 
 Pflege der inneralpinen Trockenrasen im Naturschutzgebiet Fließler Sonnenhänge und im Naturschutzgebiet Kauns-Kaunerberg-Faggen. Gemeinsam bilden sie den größten Trockenrasenkomplex Tirols und sind über die Grenzen Tirols bekannt für ihre einzigartige Fauna und Flora.
- 
 Wiederherstellung und Erhalt eines naturnahen Zustands von Mooren am Piller Sattel (über 70 ha Moorfläche) und im alpinen Raum.
- 
 Naturschutzplan auf der Alm: Am Kaunergrat befinden sich noch besonders naturnah bewirtschaftete Almen, wo die Beweidung in einem Naturraum mit wertvollen Landschaftselementen ausgeübt wird. Gemeinsam sollen naturschutzfachliche Lebensräume erhalten und für die Almbewirtschaftung wertvolle Weideflächen verbessert werden.
- 
 Pflege und Erhalt von Bergmähder, die außer Nutzung gestellt sind (z.B. Ritzenrieder Bergmähder).
- 
 Wiederherstellung von Feuchtbiotopen inkl. Pitzen und Waale.
- 
 Artenschutzprojekte (Raufußhühner, Wiedehopf, Wildbienen, Dunkle Biene,...).

Landschaftsschutzgebiet Kaunergrat

 Fläche: 130,32 km²
 Seehöhe: 1580 – 3532 m
  Unter Naturschutz seit 02. März 2021

Schutzgüter: Gletscher, Blockgletscher, Moränen und zahlreiche Karseen, Alpine Rasen (z.B. Nacktriedrasen auf Amphibolitbändern, Bodensaure Magerrasen), unberührte Talschlüsse (inkl. Wasserfälle) und Almen, Feuchtgebiete (Moore, Klein- und Großseggenrieder), natürliche Zirbenwälder

Die Gründe für die Ausweisung des Kaunergrats liegen einerseits in der einzigartigen und vielfach noch unverändert in Erscheinung tretenden Naturlandschaft der alpinen und teilweise subalpinen Zone und andererseits in der landschaftsästhetisch wertvollen und von Menschenhand nachhaltig bewirtschafteten Kulturlandschaft der Talschlüsse im subalpinen und alpinen Bereich.

Das **Landschaftsschutzgebiet Kaunergrat** beginnt an der **Waldgrenze** und umfasst die **gesamte Fels- und Eisregion** zwischen der **Aifner Spitze** im Norden und dem **Löcherkogel** im Süden. Es schließt nahtlos an das südlich angrenzende Natura 2000-Gebiet „**Ruhegebiet Ötztaler Alpen**“ an.





Maßnahmenprogramm 2021-2025

- A.** Durchführung von Expertenworkshops in Kooperation mit der Abt. Umweltschutz
 - Erarbeitung/Konkretisierung der Naturschutzziele für die Schutzgüter.
 - Bewertung der vorhandenen naturräumlichen Grundlagendaten hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Aktualität - Definition des Erhebungsbedarfs (Umsetzungsplan, Priorisierung).
- B.** Neuerhebung und Aktualisierung von naturräumlichen Grundlagendaten
 - Biototypen- & Vegetationskartierung (Grundlage für den Naturschutzplan auf der Alm).
 - Verdichtung vorhandener Daten (Brutvogelatlas) bei ausgewählten Zielarten (Rau- und Glattfußhühner, Steinrötel, Mauerläufer,...).
- C.** Langfristiges Biodiversitätsmonitoring (Artenvielfalt auf Landschaftsniveau an ausgewählten Transekten (vertikaler Gradient) / Artenvielfalt in Lebensräumen (Fokus Almen, Bergmähder, Wälder, Gletschervorfelder) - Anlage von Dauerbeobachtungsflächen (Klimawandel).
- D.** Naturschutzplan auf der Alm (in Koop. mit Abt. Umweltschutz und den Bezirksverwaltungsbehörden).
- E.** Erarbeitung eines Besucherlenkungs-konzeptes mit Ausgangspunkten (Parkplätzen) und amtlicher Beschilderung (inkl. Schutzgebietsfolder).
- F.** Mitwirkung beim Erhalt und Förderung der traditionellen bäuerlichen Kleinarchitektur (z.B. Schindeldächer).

Ruhegebiet Öztaler Alpen

 Fläche: 40553 ha davon 10.372 ha im Naturpark Kaunergrat

 Seehöhe: 1500 – 3768 m  Ruhegebiet seit 1981; Natura 2000 Gebiet seit 1995 [Flora Fauna Habitat-Richtlinie (FFH), Vogelschutzrichtlinie]

Schutzgüter:

- Alpine Flüsse und ihre Ufervegetation, Buschvegetation mit *Pinus mugo* und *Rhododendron ferrugineum*.
- Artenreiche montane Borstgrasrasen, Lebende Hochmoore, Alpine Pionierformationen des *Caricion bicoloris atrofuscae*, Alpine Brutvogelfauna (z.B. Bartgeier, Steinadler, Uhu, Raufußkauz, Sperlingskauz, Grauspecht, Mauersegler,...).

Das Ruhegebiet Öztaler Alpen ist aufgrund seiner Landschafts- und Lebensraumvielfalt von größtem naturschutzfachlichem Wert und wurde schon im Jahr 1995 in das Europäische Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 (FFH, Vogelschutzrichtlinie) aufgenommen.

Maßgebend für diese Auszeichnung ist die flächige Ausdehnung der hier vorkommenden **typischen Landschaftsformen** und **Landschaftselemente** des **Hochgebirges**. Die Öztaler Alpen bilden nämlich die **größte vergletscherte Massenerhebung in den Zentralalpen**. Über 15% der Großgletscher der Ostalpen und 20% der österreichischen Gletscher befinden sich hier – das sind **ein Drittel der Gletscherfläche** der österreichischen Ostalpen!

Aber auch der **Formenschatz der Gletscher** ist hier einzigartig: auf kleinem Raum ist dieser hier so groß wie in allen anderen vergletscherten Gebieten in Tirol zusammen! Auch die **Moränenfelder** sind als außergewöhnliche **Klimaarchive von unschätzbarem Wert**. Vor allem im Umfeld des Gepatschgletschers finden sich so gut erhaltene Moränenfelder und Blockgletscher wie sonst kaum irgendwo im Ostalpenraum.

Maßnahmenprogramm 2021-2025


- Koordination bzw. Erstellung eines auf das Schutzgebiet abgestimmten Managementplanes mit einem Leitbild (kurz-, mittel-, und langfristige Ziele und Vorhaben)
Erstellung eines Managementplanes zur Sicherstellung und Entwicklung einer naturnahen Lebensraumvielfalt und der Förderung der Forschungsarbeit im Schutzgebiet.
- Monitoring bestimmter Arten bzw. Lebensgemeinschaften (Langzeituntersuchungen in Bezug auf Klimawandel,...).

Vgl. auch "Erhaltungsziele Ruhegebiet Öztaler Alpen", AUER, J., RAGGER, Ch. / REVITAL, 2010).



Landschaftsschutzgebiet Riegetal

 Fläche: 413,88 ha

 Seehöhe: 1280 – 2973 m

 Unter Naturschutz seit 1. Juli 2003

Schutzgüter: Stuibenbach und Wasserfall, Karseen, schroffe Gipfel und Gratverläufe 2003, traditionelle Kulturlandschaft

Das Landschaftsschutzgebiet Riegetal zeichnet sich durch seine Unberührtheit und seine Naturnähe aus. Als naturkundliche und landschaftliche Besonderheiten dieses Schutzgebietes gelten die Karseen, die Ritzenrieder Bergmähder (an das LSG angrenzend), der Stuibenwasserfall mit Umgebung, die inneralpine Trockenvegetation und die Zirbenwälder an der Waldgrenze.

Maßnahmenprogramm 2021-2025

- Integration des LSG Riegetal in ein langfristiges Biodiversitätsmonitoring entsprechend dem Maßnahmenprogramm LSG Kaunergrat.
- Instandhaltung der Infrastruktur zur In-Koop. mit dem Tourismusverband (amtl. Beschilderung, Themenweg).
- Mitwirkung beim Erhalt und Förderung der traditionellen bäuerlichen Kleinarchitektur (z.B. Schindeldächer).
- Aktive Naturschutzmaßnahmen (Mähen, Entbuschen) im Bereich der Ritzenrieder Bergmähder (Volunteering).

Landschaftsschutzgebiet Arzler Pitze-klamm (Natura 2000)

 Fläche: 31,26 ha

 Seehöhe: 711 – 736 m

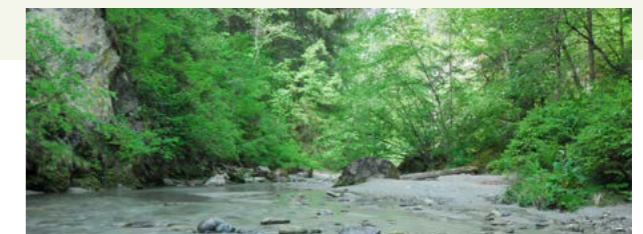
 Unter Naturschutz seit 1. Juli 2003

Schutzgüter: Naturwaldreservat mit seltenen Schluchtwaldgesellschaften

Die Arzler Pitze Klamm ist als Landschaftsschutzgebiet und als Naturwaldreservat ausgewiesen. Hier finden sich selten gewordene Laubwälder wie Lindenmischwälder und Bergahorn-Eschenwälder. Das Naturwaldreservat wurde 2003 als Landschaftsschutzgebiet in das Tiroler Schutzgebietsnetzwerk aufgenommen und 2004 auch als Europaschutzgebiet (Natura 2000-Gebiet) nominiert.

Maßnahmenprogramm 2021-2025

- Ersterhebung und Folgeerhebungen der xylobionten Käferfauna des Tilio-Acerion.
- Instandhaltung der Infrastruktur zur Besucherlenkung in Koop. mit dem Tourismusverband (amtl. Beschilderung, Themenweg).
- Laufende Evaluierung des Managementplans in Bezug auf die jährlichen Abräumungsarbeiten entlang des Luis Trenker Steigs.



Naturschutzgebiet Fließender Sonnenhänge (Natura 2000)

Fläche: 118,77 ha

Seehöhe: 800 m – 1.100 m

Unter Naturschutz seit 18. September 2001

Schutzgüter: Naturnahe Kalk-Trockenrasen, Außergewöhnliche Insektenvielfalt (insbesondere Nachtfalter)

Die außergewöhnliche Trockenheit der Hänge rund um Fließ, Kauns, Kaunerberg und Faggen ist dem inneralpinen Klima und der Föhnlage mit weniger als 600 mm Niederschlag im Jahresmittel geschuldet und gilt als einmalige Erscheinung nördlich des Alpenhauptkamms.

Verstärkt wird sie durch die Südexposition der Hänge mit starker Sonneneinstrahlung und den daraus resultierenden hohen Bodentemperaturen. Trockenrasen, Felsbänder, Strauch- und Waldinseln sowie verwachsene Lesesteinmauern bilden hier einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche wärmeliebende Pflanzen und Tiere. Allein über 1.300 Schmetterlingsarten konnten im größten Trockenrasenkomplex Tirols seit den 70er-Jahren nachgewiesen werden!



Naturschutzgebiet Kauns-Kaunerberg- Faggen

Fläche: 36,65 ha

Seehöhe: 900 – 1270 m

Unter Naturschutz seit 1. Juli 2006

Naturdenkmal Piller Moor

Fläche: 4,3 ha

Seehöhe: 1520 m

Unter Naturschutz seit 31. August 1970

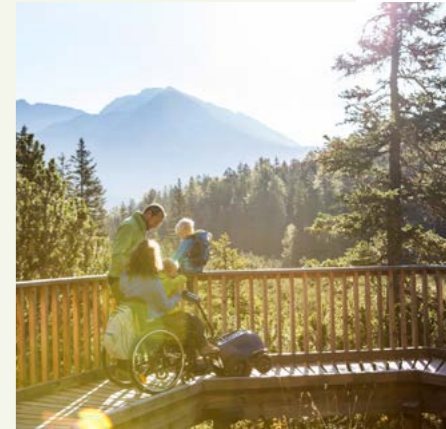
Schutzgüter: Niedermoore, Übergangsmoore, Hochmoore

Die Moore am Piller Sattel treten in großer Formenvielfalt auf: Vom gemähten Niedermoor bis zum völlig unberührten Hochmoor auf über 1.500 m Seehöhe findet man alles, was diese Lebensräume in den Alpen zu bieten haben.

Bei einer Kartierung der Piller Moore im Jahr 1999 wurden 150 Blütenpflanzen und Moose nachgewiesen. Davon waren 20 Arten gänzlich geschützt und 38 Pflanzenarten nach der Roten Liste Österreichs mehr oder weniger stark gefährdet. Der naturräumlich intakte Teil des Piller Moor ist seit 1971 als Naturdenkmal ausgewiesen.

Maßnahmenprogramm 2021-2025

- A.** Niedermoore im Bereich Hahnenegger / Harbe Wiesen
- Aktualisierte Zustandserhebung (Vegetationsaufnahme), Begutachtung der Fläche unter Berücksichtigung der für ÖPUL Naturschutz geltenden Rahmenbedingungen
 - Wiederherstellung der Streuwiesen durch Entfernen von Stauden und Bäumen
 - Mitwirkung beim Erhalt und Förderung der traditionellen bäuerlichen Kleinarchitektur (z.B. Schindeldächer) / z.T. Abtragung desolater Heustadl
- B.** Naturdenkmal Piller Moor / Torfstich Putzenmoos
- Erhebung des IST-Zustandes sensibler Pflanzengesellschaften und Lebensräume
 - Erstellung eines Renaturierungskonzeptes mit wasserbaulichen Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstandes im Torfstich (inkl. Entfernung von Gehölzen)
 - Erhaltung der Besucherinfrastruktur (Themenweg, Moorturm, barrierefreie Stege – in Koop. mit Gemeinde Fließ)



Maßnahmenprogramm 2021-2025

- A.** Felderhebungen und Monitoring zur Evaluierung der bisherigen Managementmaßnahmen
- Erfassung der solitären Bienenarten inkl. zusätzliche Dauererhebungen mittels stationärer Farbschalermethode.
 - Wiederauflage des Ameisenmonitorings nach Glaser 2012.
 - Laufende Erhebung der Tag- und Nachtschmetterlinge.
 - Untersuchung der Populationsgrößen und Vergleich nach Umsetzung von Maßnahmen wie Entbuschungen oder Beweidung zwischen aufeinanderfolgenden Saisonen.
 - Grunderhebung der Laufkäferfauna und der epigäischen Spinnenfauna mittels Barberfallen.
 - Vegetationsaufnahmen nach Aschaber 2012 und GrassPlot (Methode der Eurasian Dry Grassland Group).
- B.** Integration der Trockenrasenschutzgebiete in ein langfristiges Biodiversitätsmonitoring entsprechend dem Maßnahmenprogramm LSG Kaunergrat.
- C.** Instandhaltung der Infrastruktur zur Besucherlenkung (amtl. Beschilderung, Themenweg).
- D.** Mitwirkung beim Erhalt und Förderung der traditionellen bäuerlichen Kleinarchitektur (z.B. Schindeldächer).
- E.** Aktive Naturschutzmaßnahmen (Mähen, Entbuschen) (Volunteering) in den Schutzgebieten und Etablierung einer schmetterlingsfreundlichen Bewirtschaftung außerhalb der Schutzgebiete („Schmetterlingsbauern“).
- F.** Aktive Betreuung der Weidegebiete innerhalb der Schutzgebiete.

Naturschutz in der Naturparkregion

Im Rahmen der Schutzgebietsarbeit werden auch die Naturparkgemeinden / Tourismusverbände und insbesondere die Landwirte über Möglichkeiten informiert, wie Naturschutzmaßnahmen bestmöglich auf der Fläche umgesetzt werden können. Neben der Information wird auch die Förderberatung durchgeführt bzw. der Kontakt zu den zuständigen Förderstellen hergestellt.

Maßnahmenprogramm 2021-2025

- A.** ÖPUL Förderberatung für Landwirte (Naturschutzmaßnahmen)
- B.** Förderung von biodiversitätssteigernden Maßnahmen im öffentlichen Raum
- C.** Neophytenbekämpfung auf Basis des bestehenden Managementplans (Aktualisierung der Vorkommensgebiete notwendig – Kooperation mit KLAR Kaunergrat und KLAR Pitztal)

Säule Umweltbildung

Die Umwelt- und Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten ist eine der zentralen Aufgaben der Naturparkarbeit. In Zusammenarbeit mit dem Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) wurden deshalb in ganz Österreich zertifizierte Naturparkschulen und Naturpark-Kindergärten ins Leben gerufen.



Im **Naturpark Kaunergrat** befinden sich aktuell **11 Naturparkschulen** und **12 Naturpark-Kindergärten**. Diese pädagogischen Einrichtungen haben die **Inhalte und Ziele** des Naturparks **fix in ihrem Lehrplan verankert** und führen regelmäßig **Exkursionen und Projekte** mit dem Naturpark durch.

Das **Schulprogramm** des Naturpark Kaunergrat gibt den Schulkindern einen **Einblick** in die **natürlichen Gegebenheiten** ihrer Region. Das vielseitige Programm beinhaltet derzeit **Exkursionen** in die **Schutzgebiete** des Naturparks (Piller Moor, Trockenrasen, Ruhegebiet Ötztaler Alpen, etc.) und in die **vielfältigen Lebensräume** rund um das **Naturparkhaus Kaunergrat** und den **Außenstellen** des

Naturparks im Pitztal (Tiroler Steinbockzentrum) und Kaunertal (Klima- und Gletscherausstellung).

Um **langfristig erfolgreich** zu sein, **arbeitet** der Naturpark eng mit den **Pädagoginnen und Pädagogen** der Naturparkschulen und der **Naturpark-Kindergärten** zusammen. Dazu gibt es laufend **Fortbildungsangebote** wie man den Lernort „Naturpark“ besser in den **Unterricht integrieren** kann. Die strategische **Weiterentwicklung** wird von einer **Steuerungsgruppe begleitet**, in der sich Repräsentanten aus jeder Naturparkschule bzw. jedem Naturpark-Kindergarten wiederfinden.

Unsere Ziele und Aufgaben in der Umweltbildung:

- Stärkung des Umwelt- und Naturparkbewusstseins bei Kindern durch konsequente Weiterentwicklung der Naturparkschulen (laufende Verbesserung der angebotenen Schulprogramme und Angebote). Zukünftig soll der Fokus verstärkt auf mehrtägigen Exkursionsprogrammen liegen. Langfristig soll unser Angebot das gesamte schulische Spektrum (inkl. Gymnasien und höhere weiterführende Schulen aus den Bezirken Imst und Landeck) umfassen.
- Stärkung des Umwelt- und Naturparkbewusstseins und der Kundenbindung bei allen Zielgruppen durch Weiterentwicklung der Bildungsprogramme (z.B. Kaunergratakademie, Weiterbildungsangebote für NaturparkführerInnen, für das eigene Personal, für MultiplikatorInnen).
- Attraktivierung des Naturparks als Lern- und Erfahrungsort für Studierende.
- Konsequente Qualitätssicherung durch Feedback der Zielgruppen.
- Ausbau der Website zum Servicezentrum und Wissensplattform.
- Mitwirkung beim Aufbau von außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen (Tiroler Steinbockzentrum, Gletscherausstellung, Erlebnisschule Nufels).

Unser Bildungsnetzwerk



Weitere wichtige Partner in der Umweltbildung

A. Natopia

Mit dem Umweltbildungsverein Natopia verbindet den Naturpark eine langjährige Zusammenarbeit. Diese soll weiter vertieft werden:

- Abstimmung der Anforderungen an die Umweltbildung für Schulen („Leitplanken“).
- Optimierung der operativen Zusammenarbeit.
- Gemeinsame Fortbildungsangebote.

B. Verband der Naturparke Österreich (VNÖ)

- Weiterentwicklung der Aufnahme- und Evaluierungskriterien (Naturparkschulen / Naturpark-Kindergärten).



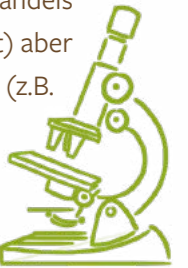


Säule Forschung

Die Tiroler Naturparke sind innovative, der Nachhaltigkeit verpflichtete Vielfaltsräume, in denen das natürliche und kulturelle Erbe bewahrt (Naturschutz), bereitgestellt (Erholung), aufbereitet (Forschung), vermittelt (Umweltbildung) und in Wert gesetzt (Regionalwirtschaft und Tourismus) wird (aus dem Strategiekonzept „Tiroler Naturparke 2017-2027“).

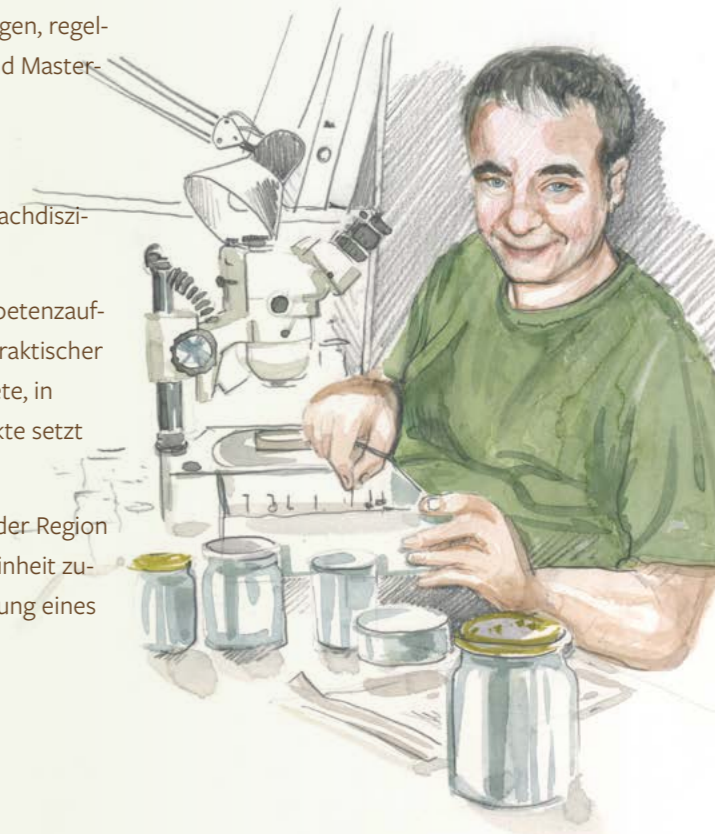
Die **Forschung** im Naturpark Kaunergrat nimmt einen wichtigen Platz bei der **nachhaltigen Entwicklung der Region** ein. Sie nützt das **immense Wissen** und **Kompetenzen der Universitäten** und verknüpft sie mit relevanten **Fragestellungen** der Region. Hier können **Partner** aus verschiedensten **Fach- und Denkrichtungen** zusammengebracht und relevante **Zukunftsthemen** diskutiert werden.

Im Besonderen interessieren uns dabei **valide Entscheidungsgrundlagen** für das **Schutzgebietsmanagement**. Hierbei handelt es sich um **naturwissenschaftliche** (z.B. Auswirkungen des Klimawandels auf die Schutzgüter im Naturpark Kaunergrat) aber auch **sozioökonomische Forschungsfragen** (z.B. Stellenwert des Naturparks in der Regionalentwicklung, Akzeptanzanalysen).



Unsere Ziele und Aufgaben in der Forschung:

- 🐛 Attraktivierung des Naturparks als Forschungsgebiet bei Universitäten im deutschsprachigen Raum.
- 🐛 Systematischer Ausbau der Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen (Kooperationsvereinbarungen, regelmäßige Studentenkurse, aktive Bewerbung von Bachelor- und Masterarbeiten,...).
- 🐛 Initiierung und Betreuung von Forschungsvorhaben.
- 🐛 Förderung der Kooperationen zwischen unterschiedlichen Fachdisziplinen (Themenkomplex Natur-Kultur).
- 🐛 Generierung von naturparkbezogenem Wissen zwecks Kompetenzaufbau und zur Unterstützung des Naturparks bei der Lösung praktischer Managementfragen. Dies gilt insbesondere für Themengebiete, in denen der Naturpark Kaunergrat Untersuchungsschwerpunkte setzt (z.B. Management von Trockenrasengebieten).
- 🐛 Wissenstransfer: Über die zusammengetragenen Daten aus der Region soll das naturkundliche Wissen erhalten und für die Allgemeinheit zugänglich gemacht werden (Aufbau Naturpark Archiv; Betreuung eines Naturpark-GIS, Erstellung von Datenbanken).
- 🐛 Etablierung von Citizen Science Projekten (Schnittstelle zur Umweltbildung).



Unsere Ziele und Aufgaben im Bereich Erholung und Freizeit:

-  Beibehaltung und Verbesserung der Erholungsqualität durch Erstellung zielgruppengerechter und naturparkspezifischer Angebote und Infrastrukturen für Erholungssuchende. Dabei gilt: „Qualität vor Quantität“ bzw. „Weniger ist Mehr“. Sämtliche Projekte im Bereich Erholung und Freizeit orientieren sich an den Qualitätskriterien der Tiroler Naturparke. Bei der Themenwahl fokussiert sich der Verein auf die regional-spezifischen Besonderheiten.
-  Bewusstseinsbildung für einen schonenden Umgang mit der Natur (Verweis auf Plattform Bergwelt Tirol – Miteinander erleben).
-  Attraktivierung des Angebotes für die einheimische Bevölkerung (Plattform für Naturliebhaber).
-  Mitwirkung bei der Schaffung von attraktiven Besuchereinrichtungen und konsequente Unterstützung bei der inhaltlichen Betreuung.
-  Erhöhung der Lebensqualität in der Region durch Förderung von sanften Mobilitätskonzepten und Angeboten (Mitwirkung bei regionalen Initiativen).
-  Lenkung der Besucherströme über eine intelligente Angebots- und Infrastrukturentwicklung zur Minimierung von Nutzungskonflikten Verbesserung der Besucherlenkung insbesondere bei Themen wie Campieren, Schitourenlenkung, Schneeschuhwandern und bei der Parkraumbewirtschaftung.



Säule Erholung und Freizeit

Der Bereich Erholung & Tourismus befindet sich an der Schnittstelle zur Umweltbildung und zur Regionalentwicklung. Er lässt sich in drei Teilaufgaben gliedern:

Besucherinfrastruktur

(Themenwege, Beschilderung, Infopoints, Besuchereinrichtungen)

Besucherangebote

(Sommer- und Winterprogramm)

Besucherlenkung

In den letzten Jahren wurde im Bereich der **Besucherinfrastruktur** sehr viel investiert. Aktuell gibt es in **allen Schutzgebieten** (Ausnahme LSG Kaunergrat) **Themenwege**, die zahlreiche Besucher mit **Informationen** über den Naturpark und seine Schutzgebiete versorgen. Bei den **Besucherzentren** kam 2020 neben dem **Naturparkhaus Kaunergrat** und der **Zirbenausstellung** in Jerzens das **Tiroler Steinbockzentrum** hinzu. Im **September 2021** wird die Dauerausstellung „**Mit aller Kraft – Klima – Gletscher – Kaunertal**“ eröffnet.








Unsere **Naturexkursionen** mit den **Tiroler Naturführern** erfreuen sich **großer Beliebtheit** und sind in die **Sommerangebote** der regionalen Tourismusverbände integriert. Der Naturpark und seine **Angebote** werden mittlerweile bei vielen **Tourismusbetrieben**

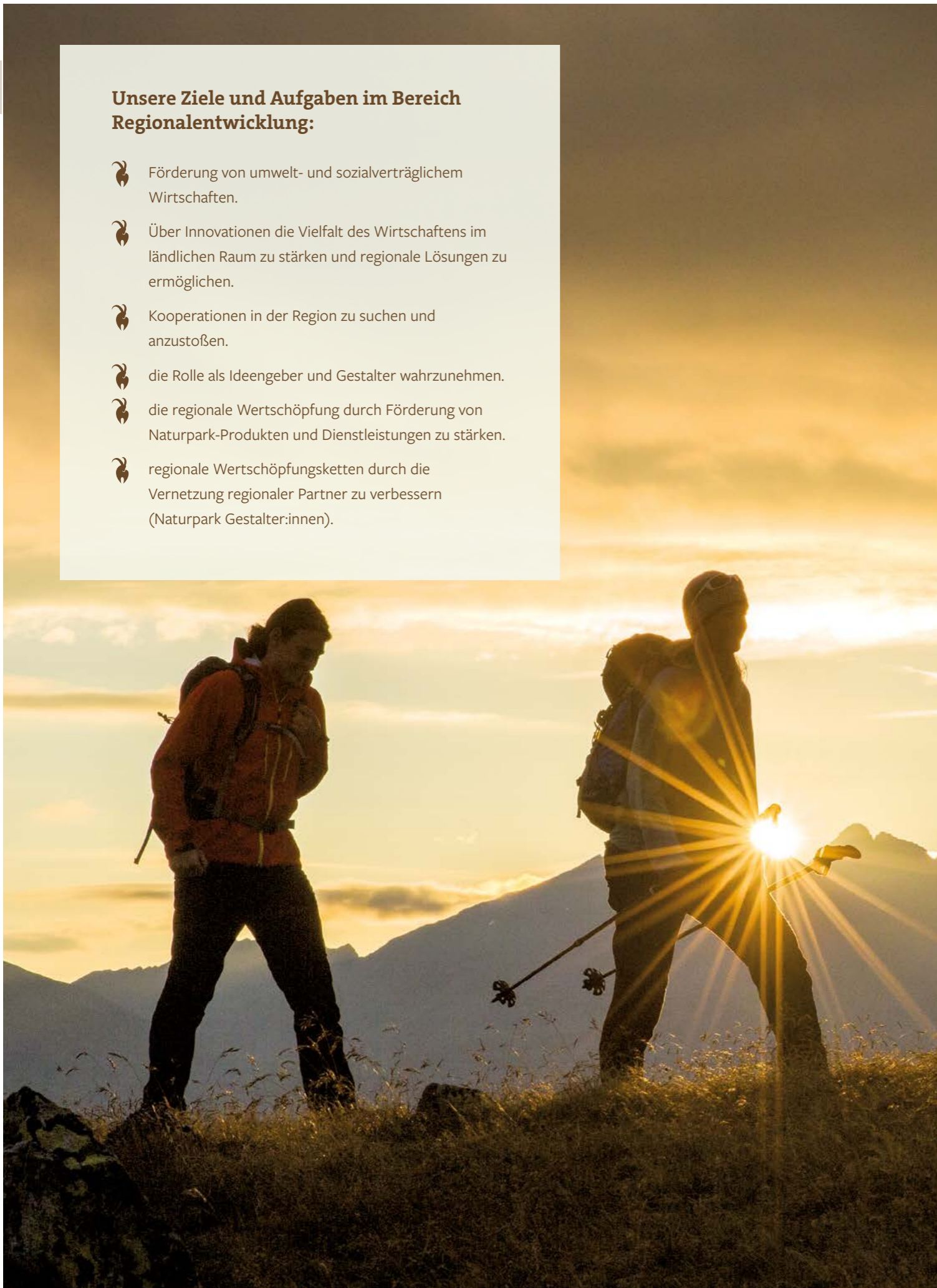
als das **Aushängeschild** im Bereich „**Naturerlebnis**“ angepriesen (insb. von den Naturpark Gestalter:innen). Nachdem diverse Inhalte unserer Führungen bereits von den Tourismusverbänden in ihr Programm übernommen worden sind, konzentriert sich der Naturparkverein immer mehr auf das Angebot von sehr spezifischen Naturerlebnisangeboten („Naturführungen mit Mehrwert“).



Die Besucherlenkung im Naturpark Kaunergrat präsentiert sich aktuell sehr unterschiedlich. Während die Region um das Naturparkhaus Kaunergrat ein sehr gutes Besucherleitsystem besitzt, findet sich gerade in den Tälern noch größerer Handlungsbedarf.

Unsere Ziele und Aufgaben im Bereich Regionalentwicklung:

-  Förderung von umwelt- und sozialverträglichem Wirtschaften.
-  Über Innovationen die Vielfalt des Wirtschaftens im ländlichen Raum zu stärken und regionale Lösungen zu ermöglichen.
-  Kooperationen in der Region zu suchen und anzustoßen.
-  die Rolle als Ideengeber und Gestalter wahrzunehmen.
-  die regionale Wertschöpfung durch Förderung von Naturpark-Produkten und Dienstleistungen zu stärken.
-  regionale Wertschöpfungsketten durch die Vernetzung regionaler Partner zu verbessern (Naturpark Gestalter:innen).



Säule Regionalentwicklung

Der Naturpark Kaunergrat ist durch seine Entstehungsgeschichte und die seit der Gründung geleistete Projektarbeit in der Bevölkerung stark verankert und wird von Jahr zu Jahr mehr als Motor einer nachhaltigen Regionalentwicklung wahrgenommen. Hier im Naturpark werden die von der UN verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) praktisch umgesetzt und so für Mensch und Natur konkret nutzbar gemacht.

Der Naturpark engagiert sich besonders bei den Entwicklungszielen:



1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG 	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG 
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER 
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND 	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 

Kooperationen in der Region auf Gemeindeebene:



„Schmetterlingsdorf Fließ“

Mit diesem Projekt verbindet der Naturpark Kaunergrat und die Gemeinde Fließ das ambitionierte Ziel, die Naturparkgemeinde Fließ als das Schmetterlingsdorf in Tirol bekannt zu machen. Das Natura 2000-Gebiet „Fließer Sonnenhänge“ und das dort umgesetzte Naturraummanagement soll noch stärker für die ortsansässige Bevölkerung aber auch für die Gäste sichtbar gemacht und als Beispiel für das Management anderer naturschutzfachlich wertvoller Wiesenflächen im Gemeindegebiet werden.

Ziele & Maßnahmen:

- 🐛 Fließ soll ein wichtiger Schauplatz der Schmetterlingsforschung in Tirol werden. Es sollen dazu strategische Partnerschaften mit Universitäten in Österreich und mit den Tiroler Landesmuseen geschlossen werden.
- 🐛 Aufbau eines regionalen Netzwerkes (Genossenschaftsmodell), das die lokalen Stakeholder, Betriebe und Konsumenten im „Zeichen des Schmetterlings“ vereint. Neue, selbständige Initiativen zur Zielerreichung sollen aktiv gefördert werden.
- 🐛 Das Natura 2000-Gebiet soll noch stärker für die Bekanntmachung von Fließ genutzt und der Wert der regionalen Produkte gesteigert werden.
- 🐛 Das Thema Schmetterling soll im öffentlichen Raum präsent sein (z.B. Schmetterlingsweg,...)



Kulturlandschaft Kaunerberg

Der Naturpark Kaunergrat beherbergt den größten Anteil an ursprünglicher Kulturlandschaft in ganz Tirol. Am Kaunerberg findet sich der Großteil davon. Gleichzeitig kann in keiner anderen Gemeinde im Naturpark Kaunergrat anschaulicher demonstriert werden, was die Nutzungsaufgabe für das Landschaftsbild bedeutet.

Ziele & Maßnahmen:

- 🐛 Qualitative Verbesserung des Wanderwegenetzes (Rundwanderungen).
- 🐛 Schaffung von attraktiven Rastplätzen und Ausflugszielen.
- 🐛 Touristische Inwertsetzung des Alleinstellungsmerkmals in Zusammenarbeit mit den beteiligten Stakeholdern (Landwirtschaft, Gemeinde, Tourismusverband) durch bessere Sichtbarmachung und Vernetzung der bereits aufgearbeiteten Themen (Kaunerberger Hangkanal, Waale und Pietzen, „Vergessene Höfe am Innerberg“, ...).
- 🐛 Entwicklung von regional abgestimmten Modellen für den Erhalt der Kulturlandschaft.



Tiroler Steinbockzentrum St. Leonhard im Pitztal

Das Thema Steinbock ist mit der ersten erfolgreichen Wiederansiedlung im Jahr 1953 eng mit St. Leonhard i.P. und der Landesjagd Pitztal verbunden. Gemeinsam mit den Partnern (Gemeinde, Landesjagd, Tiroler Jägerverband, Innsbrucker Alpenzoo, Kultureinrichtungen,...) soll der „Schrofen“ langfristig zu einem Ort werden, wo Mensch und Natur gleichermaßen im Fokus stehen.

Ziele & Maßnahmen:

- 🐛 Verbesserung des touristischen Ganzjahresangebots im Pitztal (insbesondere im Sommer) durch Stärkung des Themas „Wild & Natur“.
- 🐛 Aufbau eines wichtigen Kompetenzzentrums für die jagdliche Ausbildung und für den Umweltbildungsbereich (Jagd-Naturschutz-Lebensraum) in Tirol (in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Jägerverband und wildbiologischen Forschungseinrichtungen) – Haus der Natur.
- 🐛 Etablierung einer Drehscheibe für Tirol weite und grenzüberschreitende Forschungsk Kooperationen mit Partnern aus Südtirol und dem Engadin zum Thema „Nachhaltiges Steinwildmanagement“.
- 🐛 Produktentwicklungsprozess im Bereich Wildfleisch.
- 🐛 Bauliche Sanierung des Schrofenhofes und Umsetzung eines musealen Nutzungskonzepts
- 🐛 Etablierung einer Außenstelle für den Tiroler Jägerverband (Naturwerkstatt)
- 🐛 Aufwertung der bestehenden Wanderwege und Infrastrukturellen Einrichtungen im Nahbereich des Steinbockzentrums (inkl. Schaufütterung)



"Mit aller Kraft" Klima, Gletscher, Kaunertal

Mit der Dauerausstellung „Mit aller Kraft“ wurde im Quellalpin ein wichtiger Ort für die Bearbeitung des Themenkomplexes Klimaschutz und Klimawandelanpassung geschaffen. Im Rahmen der Konzeption und Umsetzung wurde besonders der Wissenschaft ein breiter Platz in der Ausstellung eingeräumt.

Ziele & Maßnahmen:

- 🐛 Die begonnene Zusammenarbeit mit den Universitäten soll intensiviert und für die Positionierung des Kaunertales als nachhaltig agierender Tourismusregion genutzt werden. Zudem sollen die Forschungsinhalte laufend aktualisiert und in Symposien regelmäßig der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- 🐛 Die Dauerausstellung soll das touristische Angebot im Kaunertal ganzjährig verbessern und mithelfen das Angebot im Quellalpin stärken (Entwicklung von Umweltbildungsangeboten für Schulen und Universitäten; touristische Angebotsentwicklung in Koop. mit dem Tourismusverband).





Braunelle Schutzgebiet – Haus der Biene in Kauns

Das bestehende Braunelle Schutzgebiet im Gemeindegebiet von Kauns, Kaunerberg und Kaunertal basiert auf Freiwilligkeit. Gemeinsam mit dem Bienenzuchtverein soll der erfolgreiche Weg fortgesetzt werden.

Ziele & Maßnahmen:

- 🐝 Ausweitung des Schutzgebietes in Abstimmung mit den betroffenen Grundeigentümern und rechtliche Absicherung des Gebietes.
- 🐝 Stärkung der Bienenpopulation durch wissenschaftlich begleitete Nachzucht (Aufbau einer Zuchtpopulation).
- 🐝 Vermarktung der Bienenprodukte (inkl. Produktentwicklung).
- 🐝 Sichtbarmachung des Themas in der Naturparkgemeinde Kauns.



Zirbendorf Jerzens

Mit der Dauerausstellung „Die Zirbe – Grenzgängerin mit Talenten“ wurde bereits vor 13 Jahren eine Besucherreinrichtung geschaffen. Seither wurde das Thema Zirbe sehr erfolgreich auch von den Hochzeiger Bergbahnen vermarktet („Zirbenpark“). Einzelne innovative Betriebe sind in der Vermarktung von Zirbenprodukten erfolgreich.

Ziele & Maßnahmen:

- 🐝 Stärkung der Marke „Zirbendorf Jerzens“ im Sommer in Zusammenarbeit mit den beteiligten Stakeholdern (Bergbahnen, produzierende Betriebe, Gemeinde, Tourismusverband).
- 🐝 Aktualisierung / Erneuerung der Dauerausstellung



Kooperationen auf Betriebsebene:

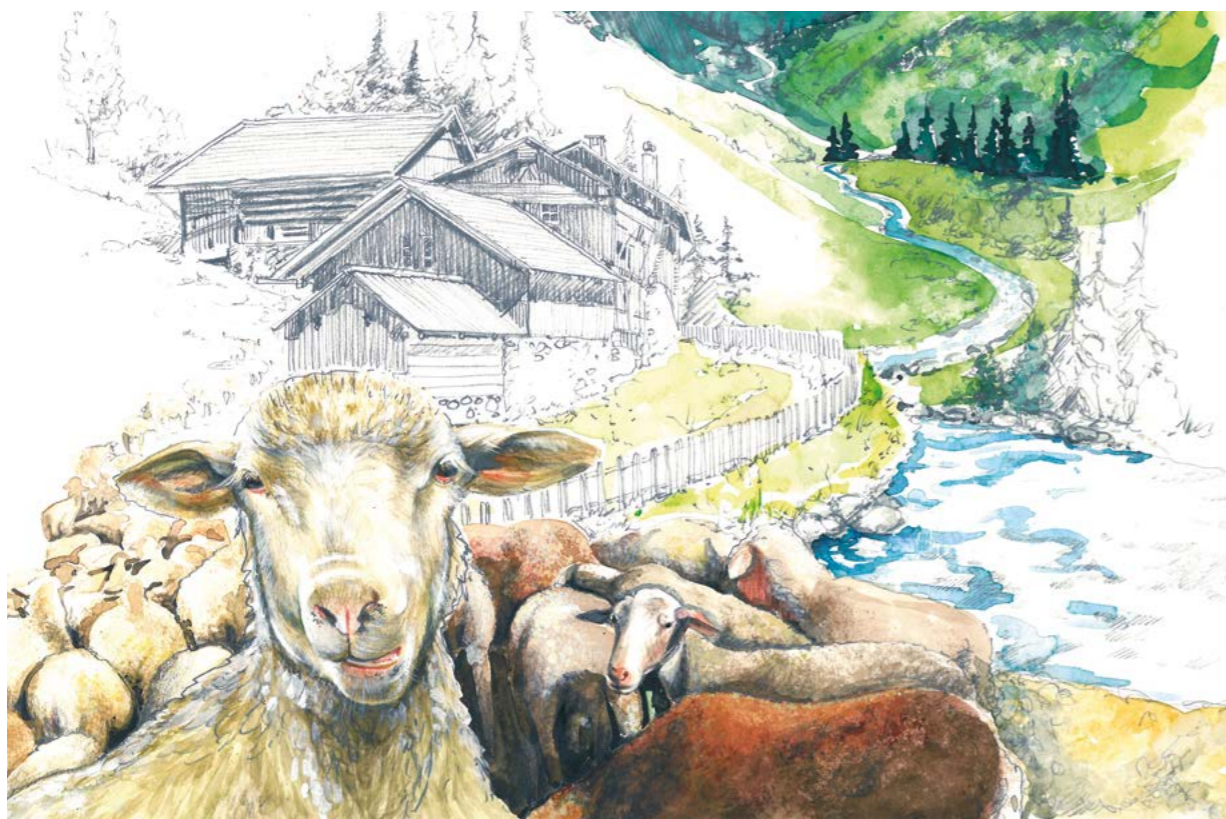


Naturpark Gestalter:innen/Tourismus

Die in den letzten zwei Jahrzehnten sichtbare Beschleunigung des globalen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums führen zu spürbaren Problemen in unterschiedlichsten Bereichen, nicht zuletzt in den besonders brennenden Fragen des Artensterbens oder in der Klimakrise. Neben der globalen ökologischen Zerstörung wächst auch die soziale Ungleichheit. Diese Entwicklungen stellen die Gesellschaft vor enorme soziale, ökonomische und ökonomische Herausforderungen. Das Gefühl der Dringlichkeit rückt ins Bewusstsein der Menschen und bewegt auch den internationalen Reisemarkt zunehmend in enkeltaugliche Entwicklungsmuster.

Im Jahr 2018 hat der Naturpark mit 9 Beherbergungsbetrieben begonnen ein umfassendes Fitnessprogramm für nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Die Grundlage stellen international anerkannte Verfahren wie Corporate Social Responsibility (CSR) sowie die UN-Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDG Kompass). In zahlreichen Workshops, Trainings sowie Coachings im Betrieb wurden unter anderem Naturpark-Kernthemen wie Schutz und Erhalt von Biodiversität (SDG #15), Maßnahmen für mehr Klimaschutz (#7, 13), Erhöhung Regionalität (#8) erarbeitet, analysiert, Entwicklungsziele vereinbart sowie die Leitbilder angepasst.

- 🐝 Bis zum Jahr 2025 sollen die innerbetrieblich festgelegten Maßnahmen vollständig umgesetzt werden.



Naturpark Gestalter:innen / Direktvermarkter

Die in der Region über Generationen praktizierte „Realteilung“ führte zu Klein- und Kleinstbetrieben. Die durchschnittliche Betriebsgröße im Naturparkgebiet liegt bei knapp über 5 Hektar. 78 % der Betriebe werden mittlerweile im Nebenerwerb geführt. 98 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Region ist Grünland, nur knapp 2 % wird nur als Ackerfläche genutzt. Eine Bewirtschaftung von Grünland macht vor allem durch die „Veredelung“ über Tiere Sinn – durch die Produktion von Milch, Butter, Käse und Fleisch.

Aktuell gibt es regionale Bestrebungen für die Verbesserung des Angebotes auf dem Fleischsektor (im Entstehen: Schlachtstelle Wens und Fließ). Strukturen zur Vermarktung sind dazu im Aufbau begriffen (z.B. Verein Pitztal regional).

Ziele und Aufgaben

- 🐏 Intensivierung der Bemühungen zur Qualifizierung der landw. Betriebe (Produktentwicklung, Vermarktung, Qualitätssicherung) – in Kooperation mit dem Verband der Naturparke Österreichs. Ausweitung des „Naturpark-Gestalter:innen Programms auf landw. Betriebe und nichtbäuerliche Betriebe.
- 🐏 Stärkung der Kooperation zwischen den bäuerlichen Direktvermarktern und der Gastronomie bzw. Hotellerie (insbesondere innerhalb des Naturpark Gestalter:innen-Netzwerks) durch Verbesserung der Logistik und Erweiterung des Angebotes (insb. Gemüse & Obst). Weitere Themen: Naturparkfrühstück, Schwerpunktwochen: Spargel, Wild,....
- 🐏 Teilnahme am Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem (QHS) der AMA.
- 🐏 Stärkung der Kooperation mit den Landwirtschaftskammern der Region.



Mitwirkung bei regionalen Initiativen

KLAR / KEM / CLAR /

Der Naturpark versteht sich als kompetente Anlaufstelle in allen dargelegten Handlungsfeldern. Eine klare Definition der Schnittstellen zu anderen Initiativen in der Naturparkregion; z.B. Klimawandel-Anpassungsmodellregion Kaunergrat & Pitztal (KLAR), Clean Alpine Region (CLAR), Klima- und Energiemodellregion Pitztal & Kaunertal (KEM), lokalen Umweltvereinen, uvm. stellt den wirkungsorientierten Einsatz der öffentlichen Mittel sicher.

- 🐏 **Handlungsbedarf:** Schaffung der personellen Ressourcen für die laufende Abstimmungs- und Projektarbeit.



Plattform Natura Raetica

Der Naturpark Kaunergrat ist aktiver Teil der Arbeitsplattform Natura Raetica. Ziel der Plattform ist es die Schutzgebiete mit ihren Erlebniseinrichtungen zu bewerben und den Wissensaustausch zu fördern.

NATURA RAETICA



Öffentlichkeitsarbeit

Je mehr Bedeutung dem Naturpark für die Positionierung und Entwicklung der Region zukommt, umso wichtiger wird es, dass die Öffentlichkeit über die Leistungen und Ziele des Naturparks laufend und in hoher Qualität informiert wird. Nur so kann die Wertschätzung und der Bekanntheitsgrad konsequent gesteigert werden. Aufgrund der geringen Ressourcen für die Öffentlichkeitsarbeit ist es wichtig die Kanäle der Vereinsmitglieder und der unterstützenden Organisationen effizient zu nutzen.

- 🐏 Weiterentwicklung des bestehenden Corporate Designs („Netzwerk Kaunergrat“).
- 🐏 Intensivierung und Optimierung der digitalen Kanäle um die Öffentlichkeit zu informieren (Website, Newsletter, gem2go, social media, Wissensplattform,...).
- 🐏 Herausgabe eines jährlichen Magazins (Tätigkeitsbericht).
- 🐏 Regelmäßige Pressereisen in Kooperation mit den Tourismusverbänden.
- 🐏 Durchführung von Publikumsveranstaltungen (Tag der offenen Tür, Symposien,...).
- 🐏 Teilnahme an Partnerveranstaltungen und an landesweiten Aktionstagen.
- 🐏 Veröffentlichungen in den jeweiligen Gemeindezeitungen.
- 🐏 Lokale Pressearbeit.

Ressourcen

Der Naturpark Kaunergrat ist ein - in der Bevölkerung verankertes und wertgeschätztes – Entwicklungsinstrument, mit dessen Unterstützung die Nachhaltigkeitsziele auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene praktisch umgesetzt und so für Mensch und Natur konkret nutzbar gemacht werden. Mit dem sichtbaren Erfolg und der Akzeptanz steigen auch die Anforderungen und Erwartungen an den Naturpark. Um weiterhin in der gleichen Qualität für die Region tätig sein zu können braucht es stabile Strukturen. Eine langfristige und faire Finanzierung ist in allen dargestellten Handlungsfeldern unabdingbar.

Grundsätzlich lassen sich die Aufgaben die vom Land Tirol und von der Region an den Naturpark übertragen bzw. herangetragen werden in zwei Bereiche unterteilen:

Schutzgebietsbetreuung mit den definierten Kernaufgaben Naturschutz, Umweltbildung, Erholung und Freizeit (Besucherlenkung) und Forschung. Alle diese Aufgaben haben gemein, dass sie nicht direkt wertschöpfend sind, aber dennoch einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region leisten.

Auch bei der Regionalentwicklung gibt es Aufgaben, die für den Naturpark als nicht direkt wertschöpfend einzustufen sind. Dazu gehören insbesondere Aktivitäten des Naturparks zur Unterstützung von zielkonformen regionalen Initiativen (siehe auch Seite 33), in denen der Verein über die Mitarbeit seine Kompetenz und sein Netzwerk einbringt.

Naturpark als Motor einer nachhaltigen Regionalentwicklung: Diese Aktivitäten sind allesamt in der Naturparkregion verortet (also außerhalb der betreuten Schutzgebiete) und haben zum Ziel den Naturpark für die Region wirtschaftlich in Wert zu setzen bzw. die regionalwirtschaftliche Integration zu steigern. Die dafür notwendigen Ressourcen sollen über eine eigenständige Organisationseinheit aufgebaut werden („Naturpark-Genossenschaft“), die sich an den Zielsetzungen des Naturparkvereins orientiert. Handlungsfelder dieser neuen Organisation sind die Betreuung der „Naturpark Gestalter:innen“ (Beherbergungsbetriebe, Direktvermarkter, Naturpark-Besucherzentren, Wirtschaftsbetriebe).

Die Aufnahme in das Naturpark Gestalter:innen-Netzwerk ist an die verpflichtende Teilnahme an definierten Qualifizierungsmodulen gebunden (Orientierungsrahmen bilden die Nachhaltigkeitsziele der UN). Die Weiterbildung im Bereich der Nachhaltigkeit ist eine wichtige Säule der künftigen Naturpark-Genossenschaft.



Organigramm Naturpark-Verein





NATURPARK
KAUNERGRAT
PITZTAL • FLIESS • KAUNERTAL

Gachenblick 100, A-6521 Fließ · Telefon: +43 (0) 54 49 / 63 04 · E-Mail: naturpark@kaunergrat.at

www.kaunergrat.at